

Klautjen

Gemengeblad Biissen



**Aweigung vum
Jugendhaus**

**95 Joer
Coiffure Raths**

**D'Pëppelen
am Frounert
gi gehaen**

**Heckekadaster
fir Biissen**

Äis Stroossennimm (3)

Klautjen Nr 3

Sommaire

- 2 Äis Stroossennimm (3)
- 3 Jugendhaus: Ee klenge Bilan
- 4 Aweilung vum Jugendhaus
- 6 Commémoratioun
- 7 D'Pëppele gi gehaen
- 8 D'Fernwärmenetz wisst
- 8 Eng nei Adress fir den Dokter
- 8 Quilt Arts
- 9 Gemengerotsbericht
- 11 De Klautjen am Abonnement
- 12 Règlement communal concernant la location des salles communales
- 13 De Busplang vun der Nordstad
- 14 Règlement-taxa concernant les salles communales
- 15 Demande d'autorisation de bâtir
- 17 Abschied vun der Mme Ludovicy
- 17 D'Senioren op der Musel
- 18 95 Joer Coiffure Rathes
- 20 Hecken an hir Fleg
- 22 Jugendaktivitéiten an der Vakanz
- 23 Manifestatiounskalenner
- 24 Nei Horairen an der Märei

Impressum

Editeur:

Administration communale de Bissen/
Commission consultative de l'information
bp 25

L-7703 Bissen

Tél. 83 50 03-21

www.bissen.lu / klautjen@bissen.lu

Redaktioun:

*D'Memberen vun der Informatiouns-
kommissioun:*

Monique Mathieu (Presidentin),
Jean-Marie Even, Tanja Kremer-Sossong,
Marc Lucius, Dan Roder, Ed Sinner,
Armand Wantz

Grafik :

barth&design

Drock:

Imprimerie Rapidpress, Bertrange

De Klautjen gëtt gratis un all Haushalter
an der Gemeng Biissen verdeelt.
Net bestallten Textbeitrëg ginn net zréck
geschéckt, an nëmmen da publizéiert, wa
Plaz ass.



En 1887, le Français Edouard BRÉZOL, ingénieur diplômé, loue une partie des bâtiments délaissés des anciennes forges et y installe la première clouterie mécanique de Bissen qui fabrique des clous dits « pointes de Paris » d'après un procédé français, à l'aide d'un fil de fer étiré. Etant donné que dès lors, ce procédé constitue un élément important de base, la construction d'une fabrique de fil de fer s'impose.

La société « Ed. Brézol & fils » s'agrandit rapidement et exporte la plus grande partie de ses produits vers la Belgique, la Hollande, l'Allemagne et l'Alsace. Elle atteint une capacité de production annuelle de 110 tonnes, composée de fer, d'acier, de cuivre et de zinc.

En 1895, Edouard Brézol quitte l'entreprise, constituée en 1893 sous forme d'une société en commandite « E. Brézol & Cie », et laisse ses parts à Edmond Hodez, qui exploite la clouterie sous la dénomination « Hodez Edmond et consorts ».

Pour plus de détails, vous pouvez consulter le tome 2 de « Bissen seit eh und je », livre publié par Victor Kalmes pour le compte de l'administration communale de Bissen.



Fotos:
Marc Lucius

Jugendhaus : Eine kleine Bilanz



Am 13. September wurde das Jugendhaus „A Stenges“ offiziell eröffnet. Doch was ist die Aufgabe eines Jugendhauses? Martine Schannel, Educatrice graduée und Betreuerin im Jugendhaus, erklärt Sinn und Zweck und geht auch konkret auf die bisherigen Aktivitäten ein.

Offene Jugendarbeit versteht sich ergänzend zu dem durch Vereine und Verbände vorhandenen Angebot für Jugendliche, aber auch zu kommerziellen Freizeitangeboten. In dieser subsidiären Funktion bemüht sie sich besonders um jene Jugendlichen, die diese Angebote nicht oder nur teilweise wahrnehmen können oder wollen. Offene Jugendarbeit stellt demnach keine Konkurrenz zu anderen Angeboten dar, vielmehr reagiert sie auf die Veränderungen in der Gesellschaft.

Was nun Bissen betrifft, werden die Jugendlichen durch eine Reihe von Aktivitäten und durch punktuelle Angebote motiviert, das Jugendhaus regelmäßig zu besuchen. So wurden folgende kleinere Aktivitäten seit der Eröffnung des Hauses am 2. Juni gemacht: Pizza backen, Keilrahmenbilder malen, Playstation-Tournoi, Kicker-Tournoi, Fingerfood für die offizielle Eröffnung ausprobieren, Schulabschlussparty, DVD-Abende, Blumenatelier, Grillen.

Weitere Aktivitäten fanden außerhalb des Hauses statt, und waren von den Jugendlichen selbst vorgeschlagen worden. So wurden zwei Ausflüge unternommen: ein Tagesausflug in den Hochseilgarten und ins Schwimmbad in Vianden und ein geselliger Abend im Bowling-Center Heiderscheid. Für diese Ausflüge haben wir jeweils den Minibus des Jugendhauses Mersch mit 8 Plätzen nutzen können.

Im Juli war das Jugendhaus während zwei Wochen nur abends geöffnet. Die Jugendlichen im Alter von 12-15 Jahren, die an den Ferienaktivitäten der Gemeinde teilnehmen wollten, mussten sich im Vorfeld anmelden. Es handelte sich dabei um Jugendliche, die das Jugendhaus bislang nicht besuchten. Durch diese Aktivitäten, die zum Thema „Abenteuer – Huckleberry Finn“ abgehalten wurden, wurden Kontakte zu weiteren Jugendlichen der Gemeinde geknüpft. Die Aktivitäten, die zum großen Teil in der Natur



stattfanden und die Kreativität der Jugendlichen förderten, wurden zusammen mit zwei Studenten angeboten.

Seit der Eröffnung des Hauses fanden drei Jugendversammlungen statt, eine für alle Jugendliche des Hauses und jeweils eine Mädchen- und eine Jungenversammlung. Zweck dieser Versammlungen ist es, die Jugendlichen einzubinden und ihnen die Möglichkeit zu geben, Verantwortung im Haus mit zu tragen. Diese Versammlungen sollen monatlich stattfinden. Im September zum Beispiel ging es in einer weiteren Versammlung um die Organisation der Bar im Jugendhaus. Die Jugendlichen beteiligten sich auch intensiv an der Vorbereitung der offiziellen Eröffnungsfeier.

Im Jugendhaus sind alle Jugendlichen zwischen 12 und 25 Jahren aus Bissen willkommen. Durch abwechslungsreiche Aktivitäten, für die die Initiative sehr oft von den Jugendlichen selber ausgeht, wird sicher gestellt, dass sich im Jugendhaus jeder wohl fühlen kann.

Martine Schannel

Neues Leben in altem Haus



Foto:
R. Infalt

Einstimmig hatte der Gemeinderat Bissen am 27. Juni 2002 grünes Licht für die Einrichtung eines Jugendhauses in dem um 1750 erbauten Haus „A Stenges“ gegeben. Am 13. Juni d.J. konnte die neue Begegnungsstätte im Beisein von Familienministerin Marie-Josée Jacobs eingeweiht werden.

Neben der Ministerin hatten sich auch der Abgeordnete Claude Adam eine Reihe Bürgermeister des Kantons Mersch (Marianne Brosius-Kolber, Fischbach, Pierre Wies, Larochette, Fernand Etgen, Feulen, Claude Staudt, Mertzig, Anne Quintus, Boevigen/Attert) sowie sämtliche Mitglieder des Gemeinderates von Bissen eingefunden. Bürgermeister Ali Bauer erinnerte in seiner Ansprache daran, dass das Haus „A Stenges“ mit dem dazugehörigen Schuppen im Jahr 1992 in den Besitz der Gemeinde übergegangen war. „Laang Zäit wosst keen esou richtig, wat mat dem ale Gemaier geschéie soll. A verschiddendlech gouf dru geduecht, einfach alles ewech ze rappen. Mee anere Leit war bewusst, datt hei ee Stéck Biissen sténg, en Haus, dat ëm 1750 gebaut gouf, an domat ëmmerhin iwwert 250 Joer um Bockel huet. En Haus, an deem bis an d’70er Joren era vill Leit aus, an a gaange sinn. Dat soll lo och erëm sou sinn“.

Der Bürgermeister wies darauf hin, dass zurzeit über 300 Jugendliche in Bissen leben. Er erinnerte an das Vorhaben der Gemeinde, den „Frounert“ wieder als Dorfzentrum herzurichten, und neben dem Jugendhaus und dem „Wonerbatti“ in den aktuellen Gemeindeateliere nach Möglichkeit ein Vereinszentrum zu schaffen. Gleichzeitig soll der bestehende Park verschönert werden. Ali Bauer freute sich über die



Fotos: Jugendhaus



Fotos: Jugendhaus

GROSSE "PORTE OUVERTE"

**Alle Einwohner von Bissen sind herzlich eingeladen,
sich das Jugendhaus einmal von innen anzusehen,
dies an den folgenden Tagen:**

**Freitag, 1. Dezember von 18.00-22.00 Uhr
Samstag, 2. Dezember von 14.00-18.00 Uhr**

gute Zusammenarbeit mit der „Fondatioun Guiden a Scouten“, und über das große Engagement von Martine Schannel, Éducatrice graduée und Leiterin des Jugendhauses. Nicht zuletzt bedankte er sich bei seinem Vorgänger Camille Petry und allen, die zum Gelingen des Projekts beigetragen haben.

Jean Mischo, Präsident der „Fondatioun Guiden a Scouten“, war seinerseits sehr froh über das erste Projekt seiner Stiftung in dem Bereich Jugendhäuser. Immerhin habe die Stiftung lange Zeit nach einem Partner gesucht, bis sie in der Gemeinde Bissen fündig geworden sei. Es gehe der Stiftung darum, über den Scoutismus hinaus auf die Jugend zuzugehen, betonte er. Familienministerin Marie-Josée Jacobs sah im Bissener Jugendhaus ein weiteres Puzzleteil im Bemühen um eine landesweite Abdeckung mit Jugendinstitutionen. Diese böten die Möglichkeit, Jugendlichen, die nicht in Vereinen engagiert sind, interessante und sinnvolle Freizeitbeschäftigungen anzubieten, sie seien ein Ort der Integration.

Nach den Reden, die Erfrischung: die Jugendlichen, die regelmäßig ins Jugendhaus kommen, hatten es unter der Leitung von Martine Schannel meisterlich zuwege gebracht, fantasievolle „Schnittercher“ und schmackhafte, alkoholfreie Bowlen vorzubereiten, die sie den Gästen anboten.

Spiel, Spaß, Kamerad- schaft

Öffnungs- zeiten:

Dienstag und Donnerstag von 14.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch und Freitag von 15.00 bis 20.00 Uhr
Samstag von 14.00 bis 18.00 Uhr
An jedem 1. Freitag im Monat bleiben die Türen bis 22.00 Uhr geöffnet.

Kontakt:

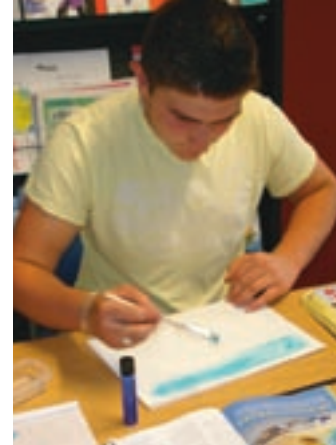
Jugendhaus A Stenges / Martine Schannel
8, rue de la Laiterie L-7783 Bissen
Tel. 691 44 77 00 Email: jugendhaus@bissen.lu

Terrain multisports

Corps de métiers Jugendhaus A Stenges

In den Sommermonaten entstand gleich neben dem Jugendhaus ein „Terrain multisports“, den die Jugendlichen bis 22.00 Uhr abends nach Lust und Laune benutzen können.

ARCHITECTE	MERGEN JOS	DIEKIRCH
GROS-ŒUVRE	AGNES FRANÇOIS	ETTELBRUCK
CHARPENTE	GOEBEL ET FILS	DAHL
ASSÈCHEMENT	BAUTENSCHUTZ THEISEN	OHRENDORF
MENUISERIE EXTÉRIEUR	MENUISERIE HOLWECK	VIANDEN
MENUISERIE INTÉRIEUR	MENUISERIE HERMES	TADLER
CHAPES	WAGNER	ECHTERNACH
CHAUFFAGE SANITAIRE	DANIEL SCHLECHTER	VIANDEN
FERBLANTERIE + COUVERTURE EN ARDOISE	METTY WEYRICH	VIANDEN
CARRELAGE	WILLY PÜTZ SA	SCHIEREN
PLÂTRAGE	NERDEN ET FILS	BECKERICH
PEINTURE INTÉRIEUR	SCHAUS PIERRE	MERTZIG
FACADE	MIOTTO PIERRE	ERPELDANGE/ETTELBRUCK
FERRONNERIE	FRANCK SARL	BISSEN
ÉLECTRICITÉ	WEYNANDT	BISSEN



Feierliche Erinnerung an die Kriegsoffer



Wie alle Jahre im Oktober gedachte auch Bissen all denjenigen Menschen, die unter dem Kriegsjoche gelitten hatten, und insbesondere denen, die ihren Widerstand im Zweiten Weltkrieg mit dem Leben bezahlt haben.

„Iwwert 5000 Lëtzebuurger, a Leit, déi bei eis gewunnt hunn, hunn an deem mäerderege Krich viru méi wéi 60 Joer hiert d’Liewe gelooss. Resistenzler, Réfractairen, Enrôlés de force, Leit, déi déportéiert goufen, vill juddesch Matbierger. Ënnert hinne waren och eng Rei Biisser. Hinnen all, genee wéi deenen, déi d’Schrecke vum Zweete Weltkrich direkt erlebt hunn, gedenke mer haut a grousser Dankbarkeet an am déife Respekt.“ So Bürgermeister Ali Bauer in seiner Ansprache anlässlich der „Journée de Commémoration nationale“ am vergangen 7. Oktober.

„Fridde kann nëmmen do sinn, wou de Respekt virun deem aneren besteet, wou d’Mënschewürd geuecht gëtt. Dat ass, mengen ech, d’Léier, déi mer aus der Vergaangenheet zéie mussen. Et ass dee Message, deen déi Jonk vum deemools de Generatiounen no hinnen, an och de Jonken vum haut, mat op de Wee ginn. Et ass och ee Message vu Verantwortung. Haut mengen der vill, datt alles dat, wat net direkt verbuede wär, erlaabt wär. Mee muss iwwerall ee Verbuedschëld hängen, fir datt ee weess, datt een net eleng op der Welt ass, mee Rücksecht huele muss op déi aner?“ fragte der Bürgermeister.

Zuvor hatte Pfarrer Joël Santer während des feierlichen Gottesdienstes seinerseits davon gesprochen, wie wichtig es ist, den Frieden zu wahren. An Hand einer chinesischen Sage illustrierte er, dass man das Glück des Anderen nicht zerstören soll, und man den Krieg daher nicht befürworten kann.

Bei der Blumenniederlegung spielte Patrick Molitor von der „Fanfare Bissen“ die „Sonnerie aux morts“, während die Chorale Ste Cécile das Lied „Un eis Jongen - 1940-1945“ (Text und Musik René Schmit) anstimmte.



Nichts währt ewig

„Un der Atert, no beim Waasser, wou déi grousege Pëpple stinn...“, wer kennt sie nicht, diese Volksweise. Und wer in Bissen kennt nicht die großen Pappeln, die im Frounert entlang der Gemeindeateliere, des Spielplatzes und der dortigen Privatgärten das Auge erfreuen?

Doch die Stunde der 18 hochragenden Bäume hat geschlagen. Denn die Sicherheit der spielenden Kinder und der anderen Passanten geht vor der Schönheit des Anblicks. Seit einiger Zeit liegt der Gemeinde Bissen die Genehmigung des Umweltministeriums vor, die Pappeln fällen zu lassen.

In der Tat teilte das Unternehmen Treetime sàrl., das seit langem im Auftrag der Gemeinde die Bäume auf öffentlichen Plätzen in Bissen pflegt, im letzten Jahr mit, dass ein Rückschnitt der fast 40-jährigen Pappeln wenig Sinn mache, dies angesichts der „enormen Größe der Baumkronen und der Tatsache, dass die Bäume starken Winden ausgesetzt sind“. Außerdem würde dies lediglich zu Fäulnis und zum Herabfallen von Kleingeäst führen, was an dem viel besuchten Ort sehr gefährlich sei. Der Anblick der gestutzten Pappeln wäre darüber hinaus wenig erfreulich. Die Firma riet daher zum Entfernen der Pappeln, wohlwissend auch, dass diese Art Bäume lediglich bis zu 50 Jahre alt wird.

Die Gemeindeverwaltung ihrerseits holte darauf hin die nötige Genehmigung beim Umweltministerium ein. Diese wurde mit der Auflage erteilt, dass die Gemeinde innerhalb eines Jahres nach dem Entfernen der Pappeln letztere durch eine Naturhecke von mindestens 90 Metern Länge und zwei Metern Breite ersetzen muss.

Die Pappeln werden also noch vor Jahresende von einer Spezialfirma gefällt werden. Die Gemeinde wird indes bemüht sein, die Neueinpflanzung so vorzunehmen, dass sie in das spätere Konzept eines Dorfplatzes und Parks hineinpassen wird.



Das Biisser Fernwärmenetz wächst



Im Rahmen der Energiesparpolitik des Gemeinderates wird zurzeit das Fernwärmenetz in Bissen erweitert, um das neue Feuerwehrgebäude, das Haus Wietor und die Gemeindewerkstatt „am Gruef“ (früher Atelier Kasel) an die bestehende Wärmekraftkoppelungsanlage in der „Al Gemeng“ anzubinden. Diese moderne Anlage wird mit Erdgas betrieben und produziert elektrische Energie, wobei

die Abwärme des Gasmotors zum Heizen von Gebäuden benutzt werden kann. Die Gebäude „Wonerbatti“ und „A Stenges“ sind bereits an das Fernwärmenetz angeschlossen.

Unser Bild zeigt das Schweißen der isolierten Stahlrohre unter schwierigen Arbeitsbedingungen. Diese Arbeiten erfordern viel Sachkenntnis und Erfahrung, und werden von geschulten Spezialisten ausgeführt.



Praxis für Allgemeinmedizin an neuer Adresse

Seit dem 1. Mai praktizieren Dr. Georges Fischer und Dr. Olivier Koenig in ihrer neuen Praxis, die sich in der Résidence La Fontaine auf Nummer 5 in der Rue de la Gare befindet.

Die Telefonnummer 85 91 28 und die Öffnungszeiten sind die gleichen geblieben, was ebenso für die Termine zur Blutabnahme gilt.

Neben der Praxis für Allgemeinmedizin gibt es in Bissen eine Zahnarztpraxis, und zwar jene von Carole Schanen-Frieden. Diese befindet sich auf Nummer 9 in der Rue des Forges und ist unter der Telefonnummer 85 83 45 zu erreichen.

Art Quilts

D'Cotton House Quilters asbl., en dynamesche Biisser Veräin, deen a sengem spezielle Beräich bis wäit iwwert d'Landesgrenzen ewech bekannt ass, hat vum 30. September bis 8. Oktober am "Wonerbatti" eng flott Ausstellung zum Thema "Kommunikatioun" op d'Been gestallt. Donieft war awer och eng impressionant Retrospektiv mat meescht groussformatege Quilten vun der kierzlech verstuerwener Vizepräsidentin Mme Rita Kayser-Lambert ze gesinn.

Vill interesséiert Leit vun no a wäit hunn de Wee an de "Wonerbatti" fonnt, sou datt d'Quiltkënschtlerinnen motivéiert genuch sinn, fir mat Begeeschterung un der nächster Ausstellung ze plangen.

Sidd Der och interesséiert un dësem schéine Konscht-handwierk, da fannt der d'Cotton House Quilters um Internet ënnert : [*http://de.groups.yahoo.com/group/Cotton-House-Quilters/](http://de.groups.yahoo.com/group/Cotton-House-Quilters/).



Compte rendu des séances du conseil communal

Séance du vendredi, 28 juillet 2006

Présents : Aloyse BAUER, bourgmestre, F. Willy GIELEN, échevin, Monique MATHIEU, Carlo MULBACH, Alain Feiereisen et Frank CLEMENT, conseillers communaux.

Excusés : Denise FISCHER-THOMAS, Roger SAURFELD, Jos SCHUMMER

École préscolaire

Point 1 : Nomination d'un titulaire à un poste de chargé de direction m/f pour 7 leçons hebdomadaires d'assistance en classe et 4 leçons hebdomadaires de décharge

Le conseil communal nomme Mme Vivane Tholl-Heck à l'unanimité à ce poste.

Point 2 : Nomination d'un titulaire à un poste de chargé de direction m/f pour 8 leçons hebdomadaires d'assistance en classe et 4 leçons hebdomadaires de décharge

Le conseil communal nomme Mme Helga Freres-Thibol à l'unanimité à ce poste.

Enseignement primaire

Point 3 : Nomination d'un titulaire à un poste d'instituteur de différentes branches dans plusieurs classes dans l'enseignement primaire pour l'année scolaire 2006/2007

Le conseil communal nomme, par 4 voix contre 1, Mme Myriam Clement-Wantz à ce poste. En vertu de la loi communale, M. le conseiller Clement n'a pas participé au vote.

Point 4 : Nomination d'un titulaire à un poste de chargé de direction m/f pour 16 leçons hebdomadaires d'éducation physique

Le conseil communal nomme M. Zygmunt Wolnicki à l'unanimité à ce poste.

Point 5 : Nomination d'un titulaire à un poste de chargé de direction m/f à temps partiel pour 14 leçons hebdomadaires de formation morale et sociale

Le conseil communal nomme Mme Carry Scherer à l'unanimité à ce poste.

Point 6 : Approbation de la modification du règlement d'utilisation des salles communales

Suite à un ajout dans le préambule du règlement d'utilisation des salles communales portant sur l'avis favorable de la Direction de la Santé, demandé par le Ministère de l'Intérieur, le conseil communal s'exprime pour la troisième fois sur le règlement cité, tout en donnant unanimement son accord à la modification requise.

Point 7 : Renouvellement du comité du Syvicol – Désignation d'un candidat

Monsieur le bourgmestre Ali Bauer informe les membres du conseil qu'il s'agit de décider si oui ou non, la commune de Bissen désignera un candidat pour le comité du Syvicol. Le collège échevinal ayant discuté le point, propose d'y renoncer. Le conseil communal se rallie unanimement à cet avis.

Point 8 : Approbation d'un contrat de bail

La commune de Bissen conclut un contrat de bail pour la durée de 24 mois avec l'association agricole BIOG concernant les Moulins de Bissen, sis 70, route de Colmar. L'association se servira du silo de stockage ainsi que de certaines machines. Le contrat prend effet le 1er août 2006. Le loyer est fixé à 650 euros/mois.

Le conseiller Carlo Mulbach s'enquiert de la possibilité de visiter le bâtiment. M. l'échevin F. Willy Gielen pense qu'une visite pourra se faire en automne. En ce qui concerne la maison adjacente au moulin, M. le bourgmestre informe les conseillers que le locataire actuel compte quitter les lieux pour le 1er novembre de l'année en cours et que de nouveaux radiateurs devront être installés au premier étage.

Gemeinderatsbericht

Sitzung von Freitag, 28. Juli 2006

Anwesend: Aloyse BAUER, Bürgermeister, F. Willy GIELEN, Schöffe, Monique MATHIEU, Carlo MULBACH, Alain Feiereisen und Frank CLEMENT, Gemeinderäte.

Entschuldigt: Denise FISCHER-THOMAS, Roger SAURFELD, Jos SCHUMMER

Spischule

Punkt 1: Ernennung eines Titulars als « Chargé de direction » für 7 Schulstunden und 4 Freistellungs-Stunden

Der Gemeinderat spricht diesen Posten einstimmig Frau Vivane Tholl-Heck zu.

Punkt 2: Ernennung eines Titulars als « Chargé de direction » für 8 Schulstunden und 4 Freistellungs-Stunden

Der Gemeinderat spricht einstimmig Frau Helga Freres-Thibol diesen Posten zu.

Primärschulunterricht

Punkt 3: Ernennung eines Titulars auf einen Lehrerposten in verschiedenen Fächern und mehreren Klassen für das Schuljahr 2006/2007

Der Gemeinderat ernennt, mit 4 Stimmen und einer Gegenstimme, Frau Myriam Clement-Wantz auf diesen Posten. Gemäß dem Gemeindegesetz hat Rat Clement nicht am Votum teilgenommen.

Punkt 4: Ernennung eines Titulars auf dem Posten eines « Chargé de direction » für 16 Turnstunden

Der Gemeinderat ernennt einstimmig Zygmunt Wolnicki auf den Posten.

Punkt 5: Ernennung eines Titulars auf dem Posten eines « Chargé de direction » für 14 Stunden Moral- und Sozialunterricht (Halbzeit)

Der Gemeinderat ernennt einstimmig Frau Carry Scherer auf den Posten.

Punkt 6: Annahme des Reglements über die Benutzung der gemeindeeigenen Säle

Da das Innenministerium wünscht, dass in der Präambel des Reglements auch das positive Gutachten der Gesundheitsdirektion vermerkt wird, stimmt der Gemeinderat ein drittes Mal über das Reglement betr. die Benutzung der gemeindeeigenen Säle ab. Die Abänderung wird einstimmig gutgeheißen.

Punkt 7: Erneuerung des Syvicol-Vorstandes – Bestimmung eines Kandidaten

Bürgermeister Ali Bauer informiert die Gemeinderäte darüber, dass der Gemeinderat zu bestimmen hat, ob die Gemeinde Bissen ihrerseits einen Kandidaten für das Syvicol-Vorstand benennt. Der Schöffenrat, der über diesen Punkt beratschlagt hatte, schlägt vor, hiervon abzusehen. Der Gemeinderat schließt sich einstimmig dieser Meinung an.

Punkt 8: Annahme eines Mietvertrages

Die Gemeinde Bissen schließt mit der landwirtschaftlichen Vereinigung BIOG einen Mietvertrag über die Dauer von 24 Monaten für die alte Mühle, 70, route de Colmar, ab. Die Vereinigung wird die vorhandenen Lagersilos sowie die Getreidemisch- und Putzanlagen benutzen. Der Mietvertrag beginnt am 1. August 2006. Die Miete wird auf 650 Euro/Monat festgelegt.

Rat Carlo Mulbach will wissen, ob eine Möglichkeit besteht, die Gebäude zu besichtigen. Schöffe F. Willy Gielen ist der Ansicht, dass man eine Besichtigung im Herbst ins Auge fassen kann. Der Bürgermeister informiert die Gemeinderäte, dass der aktuelle Mieter des an die Mühle anstoßenden Einfamilienhauses seinen Vertrag zum 1. November gekündigt hat, und dass neue Heizkörper im ersten Stock installiert werden müssen, bevor ein neuer Mieter einziehen kann.

Présents : Aloyse BAUER, bourgmestre, Denise FISCHER-THOMAS, F. Willy GIELEN, échevins, Roger SAURFELD, Monique MATHIEU, Carlo MULBACH, Jos SCHUMMER, Alain FEIEREISEN et Frank CLEMENT, conseillers communaux.

Ordre du jour

M. le conseiller Jos Schummer a sollicité l'inscription du point « Le flux d'informations entre le collège échevinal et le conseil communal » à l'ordre du jour. Etant donné qu'il n'a pas motivé sa démarche, le bourgmestre Bauer propose de discuter le sujet après la séance. Le conseiller se déclare d'accord avec cette proposition.

Point 1 : Adhésion de la commune d'Esch-sur-Sûre au syndicat SIDEN

Le conseil communal se déclare unanimement d'accord avec l'adhésion de la commune d'Esch-sur-Sûre au syndicat SIDEN (Syndicat intercommunal de dépollution des eaux résiduaires du Nord).

Point 2 : Approbation d'un contrat de concession d'un droit de superficie

Par 6 voix (Bauer, Fischer, Gielen, Saurfeld, Mathieu, Schummer), le conseil communal donne son accord de principe concernant la concession d'un droit de superficie à Frantz Wallenborn dans la zone d'activités « Klengbusbiert ». Les conseillers Mulbach, Feiereisen et Clement se sont abstenus lors du vote.

Le droit de superficie concerne le lot numéro 11 d'une superficie de 1,1406 hectare. Le bénéficiaire a l'intention de construire sur cet emplacement un garage pour l'entretien de ses camions, et d'y exploiter une station de lavage et un parking. M. le bourgmestre Ali Bauer indique que quelque 30 personnes travailleront pour cette entreprise à Bissen.

M. le conseiller Alain Feiereisen exprime ses doutes quant au projet. Il est d'avis que le concerné a plutôt l'intention d'exploiter l'emplacement comme lieu d'entreposage des camions et éventuellement en tant que dortoir pour les chauffeurs. M. le bourgmestre souligne que les activités à exercer dans la zone sont clairement définies dans la concession. Seul un portier pourra résider sur les lieux. M. le bourgmestre informe les membres du conseil communal également du fait qu'il ne reste plus que deux lots à attribuer à des concessionnaires. Ces terrains ont une superficie respectivement de 54 et de 74 ares. En ce qui concerne le lot de 54 ares, le collège a l'intention de l'attribuer à deux demandeurs qui, ensemble, emploieraient quelque 10 personnes. Ali Bauer rappelle que le conseil communal était d'accord avec l'objectif consistant à céder les lots du « Klengbusbiert » à des entreprises ayant un effectif élevé.

Point 3 : Fixation du taux de l'impôt commercial pour l'exercice 2007

Le conseil communal décide à l'unanimité de maintenir le taux de l'impôt commercial pour l'exercice 2007 au même niveau que pour l'exercice 2006, c.-à-d. à 300 %.

Point 4 : Fixation des taux de l'impôt foncier pour l'exercice 2007

Le conseil communal fixe à l'unanimité les taux de l'impôt foncier pour l'exercice 2007 au même niveau que pour l'exercice 2006 :

Impôt foncier A : 300 %
Impôt foncier B1 : 450 %
Impôt foncier B3 : 300 %
Impôt foncier B4 : 150 %

M. le conseiller Carlo Mulbach indique qu'avec ces taux, Bissen se trouve parmi les communes affichant un taux élevé, et que quelques rares communes seulement appliquent un taux encore plus élevé.

Point 5 : Fixation du prix de vente du repas sur roues

Par 8 voix contre 1 (Jos Schummer), le conseil communal décide d'augmenter le prix du « repas sur roues » à 9 euros à partir du 1er janvier 2007. M. le bourgmestre Ali Bauer

Anwesend: Aloyse BAUER, Bürgermeister, Denise FISCHER-THOMAS, F. Willy GIELEN, Schöffen, Roger SAURFELD, Monique MATHIEU, Carlo MULBACH, Jos SCHUMMER, Alain FEIEREISEN und Frank CLEMENT, Gemeinderäte.

Tagesordnung

Rat Jos Schummer hatte beantragt, den Punkt „Le flux d'informations entre le collège échevinal et le conseil communal“ in die Tagesordnung aufzunehmen. Da der Punkt nicht weiter motiviert ist, regt Bürgermeister Bauer an, ihn nach der Sitzung zu klären. Rat Schummer ist hiermit einverstanden.

Punkt 1: Aufnahme der Gemeinde Esch-Sauer in das Syndikat SIDEN

Der Gemeinderat ist einstimmig mit dem Beitritt der Gemeinde Esch-Sauer zum SIDEN (interkommunales Syndikat für die Säuberung der Abwässer im Norden) einverstanden.

Punkt 2: Annahme eines Flächennutzungsvertrages

Mit sechs Stimmen (Bauer, Fischer, Gielen, Saurfeld, Mathieu, Schummer), gibt der Gemeinderat sein prinzipielles Einverständnis zum Flächennutzungsvertrag, den die Gemeinde mit Frantz Wallenborn betreffend ein Areal in der Gewerbezone « Klengbusbiert » abschließt. Die Räte Mulbach, Feiereisen und Clement enthalten sich beim Votum.

Der Flächennutzungsvertrag betrifft Los Nummer 11 mit einer Größe von 1,1406 Hektar. Der Nutznießer hat die Absicht, eine Werkstatt für die Wartung seiner Lastwagen, eine Waschanlage und einen Parkplatz einzurichten. Bürgermeister Ali Bauer unterstreicht, dass circa 30 Personen für dieses Unternehmen in Bissen arbeiten werden.

Rat Feiereisen drückt Zweifel bezüglich des Projekts aus. Er ist der Auffassung, dass der Unternehmer die Absicht hegt, das Areal als Stellplatz für seine Lastwagen zu nutzen, und eventuell als Schlafstätte für die Lastwagenfahrer. Der Bürgermeister unterstreicht, dass im Konzessionsvertrag klar festgehalten wird, welche Art von Aktivitäten auf dem betreffenden Grundstück zugelassen sind. Lediglich ein Hauswart wird dort wohnen können.

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat außerdem darüber, dass zurzeit noch zwei Lose freistehen, die eine Größe von 54 beziehungsweise 74 Ar haben. Was das kleinere Los angeht, so hat der Schöffenrat die Absicht, es unter zwei Antragstellern aufzuteilen, die zusammen genommen zehn Leute beschäftigen. Der Bürgermeister erinnert auch daran, dass nach Möglichkeit Betriebe mit hohem Personalstand auf „Klengbusbiert“ angesiedelt werden sollen.

Punkt 3: Festlegung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer 2007

Der Gemeinderat legt den Hebesatz für die Gewerbesteuer 2007 einstimmig auf 300 Prozent fest, entsprechend dem Hebesatz von 2006.

Punkt 4: Festlegung des Hebesatzes für die Grundsteuer 2007

Der Gemeinderat legt die Hebesätze für die Grundsteuer einstimmig wie folgt fest:

Grundsteuer A : 300 %
Grundsteuer B1 : 450 %
Grundsteuer B3 : 300 %
Grundsteuer B4 : 150 %

Im Vergleich zu 2006 gibt es demnach keine Änderung.

Rat Carlo Mulbach hebt hervor, dass Bissen sich unter denjenigen Gemeinden befindet, die die höchsten Hebesätze bei der Grundsteuer anwenden, und dass der Satz nur in einigen Gemeinden des Landes höher liegt.

Punkt 5: Festlegung des Preises für „Essen auf Rädern“

Mit 8 Ja-Stimmen und einer Ablehnung (Jos Schummer), entscheidet der Gemeinderat den Preis für das „Essen auf Rädern“ ab dem 1. Januar 2007 auf 9 Euro festzulegen. Bürgermeister Ali Bauer erklärt, dass die Heraufsetzung des Preises um 1 Euro pro Mittagessen auf einen Brief des Roten

explique que la hausse du prix (plus un euro) intervient suite à un appel de la Croix Rouge luxembourgeoise, fournisseur des repas sur roues à Bissen. L'organisation souhaite en fait que le prix des repas soit identique dans toutes les communes qu'elle approvisionne.

M. l'échevin F. Willy Gielen précise que à l'heure actuelle, la commune de Bissen subventionne chaque repas avec deux euros, et qu'il ne serait pas souhaitable d'augmenter ce montant. En tout, 1 435 repas ont été livrés en 2005 à 8 habitants de Bissen. La convention entre la commune de Bissen et la Croix Rouge peut être résiliée, à condition d'observer les délais de résiliation du contrat. M. le bourgmestre souligne que jusqu'à présent, ni la qualité des repas ni le fonctionnement du service n'ont donné lieu à des réclamations.

Point 6 : Fixation d'une taxe pour la vente du bulletin communal

Le conseil communal fixe à l'unanimité la taxe pour le bulletin communal à 20 euros/4 numéros pour toute personne qui souhaite qu'un « Klautjen » lui soit envoyé par poste séparée. M. le bourgmestre souligne qu'à chaque parution, la distribution d'un exemplaire du magazine aux ménages de la commune de Bissen demeurera gratuite. Le retrait du magazine communal à la réception de la mairie reste également gratuit.

Kreuzes zurückzuführen ist, dass die « Essen auf Räder » in Bissen ausliefert. Die Organisation wünscht, dass in allen von ihr belieferten Gemeinden ein einheitlicher Preis angewandt wird, und dass dieser angesichts der gestiegenen Kosten erhöht wird.

Schöffe F. Willy Gielen präzisiert, dass die Gemeinde Bissen zurzeit bereits 2 Euro pro Essen aus der Gemeindekasse hinzulegt, und es nicht wünschenswert sei, diesen Beitrag zu erhöhen. Insgesamt wurden im Jahr 2005 1 435 Essen an 8 Einwohner der Gemeinde Bissen ausgeliefert. Die Konvention zwischen der Gemeinde Bissen und dem Roten Kreuz kann jederzeit aufgekündigt werden, vorausgesetzt, die Kündigungsfrist wird eingehalten. Der Bürgermeister unterstreicht seinerseits, dass es bislang weder in Bezug auf die Qualität des Essens noch was die Funktionsweise des Service angeht, irgendwelche Beanstandungen gab.

Punkt 6: Festlegung einer Taxe für den Verkauf des Gemeindebulletins

Der Gemeinderat legt einstimmig eine Taxe von 20 Euro/4 Nummern fest, die zu zahlen sind wenn der regelmäßige Einzelversand der Zeitschrift „Klautjen“ durch die Gemeinde gewünscht wird. Der Bürgermeister unterstreicht, dass jede neue Ausgabe weiterhin kostenlos an alle Haushalte in der Gemeinde Bissen verteilt wird. Das kommunale Bulletin kann auch gratis an der Rezeption des Gemeindehauses abgeholt werden.

“Klautjen” im Abo

Das Gemeindebulletin “Klautjen” wird an alle Haushalte der Gemeinde Bissen gratis verteilt.

Der „Klautjen“ wird im Abo auch an alle anderen interessierten Leser verschickt, die sich bei der Gemeindeverwaltung eintragen lassen, und 20 € auf das Konto BCEE LU33 0019 3401 0025 7000 der Gemeinde Bissen mit dem Vermerk „Abo Klautjen“ überweisen.

Die nächsten vier Nummern werden Ihnen dann nach Hause geschickt, und Sie verpassen keine Ausgabe.

Souhaitez-vous vous abonner au „Klautjen“ ?

Le bulletin communal „Klautjen“ est distribué gratuitement à tous les ménages de la commune de Bissen.

Toutes les personnes qui souhaitent qu'un exemplaire supplémentaire leur soit envoyé ou qui tout simplement n'habitent pas Bissen et s'intéressent quand-même à notre localité ou au « Klautjen », peuvent s'abonner en s'inscrivant à la mairie et en virant 20 € sur le compte BCEE LU33 0019 3401 0025 7000 de la commune de Bissen, avec la mention « Abo Klautjen ».

Les 4 prochains numéros vous sont alors envoyés par voie postale.



Règlement d'utilisation des salles communales

CHAPITRE 1 :

Définitions

Art. 1 : Le Hall des Sports, le Wonerbatti, l'ancienne maison communale et la tente érigée au lieu dit " Am Frounert " sont désignés ci-après par "les locaux".

CHAPITRE 2 :

Utilisateurs

Art. 2 : Les locaux sont en principe mis à disposition des établissements scolaires, des associations sportives et des associations à caractère culturel de la commune de Bissen. Les locaux peuvent également être mis à disposition de sociétés et de particuliers résidant dans la commune de Bissen ou d'autres utilisateurs ne résidant pas dans la commune de Bissen. La priorité est réservée dans tous les cas aux associations locales de la commune de Bissen. Toute location des locaux est soumise à l'agrément du collège échevinal de la commune de Bissen.

CHAPITRE 3 :

Généralités

Art. 3 : Toute demande d'utilisation ou de location des installations est à adresser par écrit au collège échevinal de la commune de Bissen pour avis et suites. Toutes les réclamations sont à adresser au bourgmestre auquel incombe la mission de faire respecter les prescriptions du présent règlement.

Art. 4 : Un plan d'utilisation est établi par le collège échevinal qui se réserve le droit d'y apporter toutes les modifications qu'il juge nécessaires sans que les utilisateurs aient droit à un dédommagement quelconque.

Art. 5 : Les utilisateurs et les visiteurs doivent se conformer strictement aux instructions de la commune.

Art. 6 : L'utilisation des locaux est soumise au paiement de taxes à fixer par délibération du conseil communal à approuver par l'autorité supérieure compétente.

Art. 7 : Toute utilisation des locaux sortant du cadre normal des activités des associations locales (comme normal on entend les assemblées, assemblées générales, répétitions, entraînements etc.) doit faire l'objet d'une demande écrite au collège échevinal au moins un mois avant l'événement. L'indication du programme ainsi que la durée de la manifestation doivent figurer sur la demande. Au cas où une manifestation serait annulée ou supprimée, le collège échevinal en devra être informé immédiatement.

Lors de l'octroi de l'autorisation d'utiliser les locaux, le ou les organisateurs s'engagent par écrit à respecter scrupuleusement toutes les dispositions du règlement.

Il sera tenu compte des desiderata des usagers sans que pour cela ceux-ci puissent acquérir un droit, soit pour un jour, soit pour des heures déterminées. Les heures d'ouverture et de fermeture sont fixées par décision du collège échevinal.

Art. 8 : Toute publicité commerciale amovible ou fixe, aussi bien à l'intérieur qu'à l'extérieur, sera soumise à autorisation préalable du collège échevinal.

CHAPITRE 4 :

Accès aux locaux, comportement et interdictions

Art. 9 : Il est interdit :

- de fumer aux endroits où l'interdiction y est affichée
- d'introduire à l'intérieur des locaux des bicyclettes, des cyclomoteurs, des motos ou autres véhicules (sauf autorisation spéciale du collège échevinal)
- d'amener des animaux, à l'exception des chiens d'aveugle
- d'enfoncer des clous, des vis ou autres ainsi que de tracer des lignes avec des objets pointus

- de circuler dans les locaux annexes à ceux loués sans présence d'un responsable communal ou responsable technique de la commune
- d'une façon générale de se livrer à des jeux ou des actes pouvant porter préjudice à la sécurité, la commodité et à la salubrité tant des utilisateurs que des visiteurs
- de modifier les locaux, d'enlever ou de déplacer des meubles et objets y installés, de sortir du matériel des dépôts, de manœuvrer les équipements électriques ou mécaniques des installations sans l'autorisation du personnel responsable respectivement du collège échevinal
- d'utiliser le matériel ailleurs que dans l'enceinte même des installations
- de reproduire des clés empruntées auprès de la commune; toute contravention constatée sera poursuivie en justice contre l'utilisateur responsable
- d'organiser des manifestations par des associations n'ayant pas leur siège dans la commune de Bissen en coopération avec les sociétés locales
- de déposer ou de laisser séjourner dans les voies de dégagement et aux abords des sorties des objets quelconques pouvant gêner la circulation normale
- de fermer à clef les portes de sortie pendant les heures d'exploitation. Toutefois, si exceptionnellement une porte doit rester fermée, la clef en doit être placée de façon apparente à proximité de cette porte.

Art. 10 : Après la manifestation, le nettoyage et la mise en place du mobilier incombent à l'utilisateur sous la surveillance d'un responsable désigné par le collège échevinal. Si le nettoyage et la remise en place ne sont pas effectués ou seulement de façon incomplète endéans les 48 heures, les frais réels résultant des travaux de nettoyage seront facturés par le collège échevinal à l'utilisateur. En outre, le collège échevinal se réserve le droit de refuser l'utilisation des locaux pour une manifestation ultérieure.

Art. 11 : En cas d'accident ou d'incident survenu au cours des manifestations ou d'autres activités, il appartient au(x) responsable(s) des utilisateurs de prendre toutes les mesures nécessaires qui s'imposent et de remettre par après un rapport au collège échevinal.

Art. 12 : Toute détérioration ou anomalie constatée aux installations et équipements est à signaler sans délai au collège échevinal.

Tout acte de vandalisme implique automatiquement la réparation des dégâts aux dépens du ou des coupables.

CHAPITRE 5 :

Responsabilité

Art. 13 : La commune décline toute responsabilité en cas de vol, de perte ou de détérioration des effets personnels aussi bien à l'intérieur qu'à l'extérieur des locaux. Les objets trouvés sont à remettre au collège échevinal. Au cas où ces objets ne seraient pas retirés endéans les 48 heures suivant le dépôt, ils seront transmis au poste de la police grand-ducale à Grosbous.

Afin d'éviter l'incitation au vol, il est préférable de ne pas laisser d'objet de valeur sans surveillance.

Art. 14 : Le locataire règlera les formalités relatives au droit d'utilisation de la concession; le locataire s'arrangera avec le gérant de la concession.

Art. 15 : L'utilisateur est responsable de la sécurité et de la salubrité du local loué et des alentours. Les parkings, plantations et autres espaces sont à contrôler et, le cas échéant, à nettoyer en fin de manifestation. L'utilisateur est responsable de toutes dégradations et de tous dégâts incombant par sa faute aux installations et au matériel appartenant à la commune.

Art. 16 : La responsabilité de la commune ne saurait être engagée en cas d'inobservation des dispositions du présent règlement et des présentes instructions, ou



lors d'incidents ou d'accidents provoqués par simple imprudence ou négligence de la part des usagers et des visiteurs.

Art. 17 : Les utilisateurs et les visiteurs sont responsables de tout dégât ou dégradation, sauf l'usure normale, apporté aux installations, équipements et matériel lors des manifestations ou autres activités.

Art. 18 : Chaque association doit nommer un dirigeant responsable de l'observation du présent règlement. Le dirigeant responsable est à nommer par l'utilisateur ou l'organisateur au moment de l'établissement de l'autorisation par la commune.

Art. 19 : En cas d'organisation de bals, de discos ou de soirées similaires, l'utilisateur doit être en possession d'un contrat d'assurance couvrant la responsabilité civile à l'égard des accidents et incidents pouvant survenir aux visiteurs. Copie du contrat d'assurance respectivement l'assentiment écrit d'une compagnie d'assurances sur la conclusion d'un contrat d'assurance afférent peut être exigée par l'administration communale avant la date de l'organisation.

Art. 20 : Pour les manifestations d'envergure à définir par le collège échevinal, le locataire est tenu de conclure un contrat avec une société de sécurité afin de garantir la sécurité et la salubrité des locaux loués et des alentours. Une copie de ce contrat est à déposer à la mairie avant la manifestation.

Art. 21 : Le fait d'avoir obtenu la location des locaux constitue pour le locataire un engagement formel de prendre connaissance du présent règlement et d'en respecter les prescriptions dans toute leur étendue.

CHAPITRE 6 : Dispositions finales et sanctions

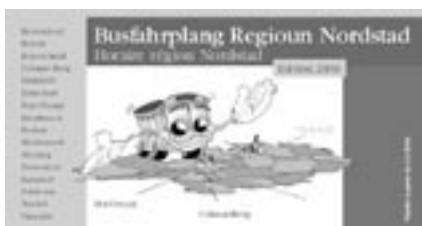
Art. 22 : Les usagers qui contreviendraient aux prescriptions du règlement ou aux instructions du personnel surveillant et de service, pourraient par décision du bourgmestre, se voir interdire temporairement ou définitivement l'accès aux locaux.

Art. 23 : Le conseil communal se réserve le droit de modifier ou de compléter le présent règlement chaque fois qu'il le juge nécessaire. Tous les incidents ou difficultés qui résulteront de la présente réglementation et/ou de son application, seront souverainement réglés par le collège échevinal.

Art. 24 : Des contraventions au présent règlement seront punies d'une amende de 25 euros à 250 euros sauf le cas où la loi prévoit d'autres peines.

Art. 25 : L'Administration communale de Bissen mettra gratuitement à disposition des associations locales deux fois/an l'infrastructure de leur choix pour toute manifestation non liée à l'objet de leur association. En outre, pour les réceptions, remise de prix, pour un repas de fête par association locale etc. une salle adéquate sera mise à disposition des associations locales à titre gratuit.

Neuer regionaler Busfahrplan erschienen



Im Rahmen der dies-jährigen Mobilitätswoche erschien der neue „Busfahrplan Region Nordstad“. In einem handlichen Taschenformat gehalten beinhaltet er

alle wichtigen Informationen zum regionalen öffentlichen Verkehr: 27 RGTR-Buslinien sowie Zugverbindungen von der Nordstad nach Wiltz, Clerf, Mersch und Luxemburg-Stadt. Eine übersichtliche Netzkarte ermöglicht dem Nutzer sich zu orientieren und auf einen Blick zu sehen, mit welcher Linie er wohin in der Region Nordstad fahren kann.

Im „Busfahrplan Region Nordstad“ sind ebenfalls Informationen über Auskunft und spezifische Busangebote (z.B. Nordstad Late Night Bus) sowie über die Tarife und die Mobilitätszentrale (www.mobilitet.lu) enthalten.

Der Fahrplan ist gültig für die sechs Gemeinden der Nordstad sowie für weitere zehn angrenzende Gemeinden, darunter Bissen. Ziel des regionalen Fahrplanes ist es eine praktische und sinnvolle Hilfestellung bei der Nutzung der öffentlichen Transportmittel zu bieten.

Der „Busfahrplan Region Nordstad“ wurde in einer Auflage von 17.000 Exemplaren (davon 1.000 Stück für die Gemeinde Bissen) gedruckt und wurde gratis an alle Haushalte verteilt. Die restlichen Exemplare des regionalen Fahrplanes sind im Gemeindesekretariat erhältlich.

Carlo Mulbach

Le règlement-taxe sur l'utilisation des locaux communaux à Bissen

CHAPITRE 1: Manifestations à but lucratif

Les personnes et organisations ou associations utilisant les salles communales pour y organiser une manifestation à but lucratif sont redevables des taxes suivantes:

HALLE DES SPORTS *Tarif pour 48 heures*

	Location	Caution
Salle des Sports	300 €	1000 €
Salle polyvalente	200 €	1000 €
Petite salle	100 €	1000 €
Cuisine	125 €	1000 €
Buvette	50 €	1000 €

WONERBATTI *Tarif pour 48 heures*

	Location	Caution
Rez-de-chaussée	200 €	1000 €
1er étage	200 €	1000 €
2e étage	150 €	1000 €
Cuisine	125 €	1000 €
Buvette	50 €	1000 €

ANCIENNE MAISON COMMUNALE *Tarif pour 48 heures*

	Location	Caution
Salle de théâtre	300 €	1000 €
Buvette	50 €	1000 €
Salle cave	25 €	100 €

TENTE *Tarif pour 48 heures*

	Location	Caution
	250 €	1000 €

PETIT MATÉRIEL *Tarif pour 48 heures*

	Montage et démontage	Mise à disposition
Podium amovible	5 €	gratuit
2 bancs / 1 table / chaises	2 €	gratuit
Autres services prestés par le service technique	35 € /heure	

CHAPITRE 2: Manifestations sans but lucratif

Les manifestations ne tombant pas sous l'application de l'art. 1 du chapitre I ci-dessus, sont considérées comme manifestations sans but lucratif.

Art. 1: Associations locales, oeuvres de bienfaisance, sociétés de secours

Les manifestations organisées au profit exclusif d'oeuvres de bienfaisance ou de sociétés de secours mutuels légalement reconnues sont dispensées du paiement d'un droit de location.

Le nettoyage sera effectué par l'utilisateur.

Une caution de 1000 EUR devra être déposée à la recette communale par tout utilisateur soit sous forme de chèque ou virement bancaire, soit en espèces, au moins trois jours ouvrables avant la manifestation. Lors du dépôt de la caution, l'utilisateur recevra les clefs respectives.

La caution servira à couvrir le cas échéant respectivement les frais de nettoyage, les dégâts causés au bâtiment, à l'équipement ou au matériel, et à remplacer les objets volés ayant fait partie de l'inventaire du bâtiment. La caution sera remboursée après la manifestation, déduction faite du montant des dégâts éventuellement causés et des frais de nettoyage.

En cas de litige, la caution restera déposée à la commune jusqu'à régularisation définitive de l'affaire. Si les frais réels des dégâts et du nettoyage s'avèrent supérieurs au montant de la caution, l'utilisateur devra supporter cette différence.

Pour constater d'éventuelles dégradations avant ou après les manifestations, un état des lieux sera dressé avant et après toute manifestation par un membre du personnel communal à désigner par le collège échevinal.

Art. 2: Sociétés et personnes résidant dans la commune

La mise à disposition des locaux aux personnes privées résidant dans la commune, aux membres du personnel communal et aux sociétés ayant leur siège dans la commune est soumise au paiement des taxes suivantes :

HALLE DES SPORTS *Tarif pour 48 heures*

	Location	Caution
Salle des Sports	300 €	1000 €
Salle polyvalente	200 €	1000 €
Petite salle	100 €	1000 €
Cuisine	125 €	1000 €
Buvette	50 €	1000 €

WONERBATTI *Tarif pour 48 heures*

	Location	Caution
Rez-de-chaussée	200 €	1000 €
1er étage	200 €	1000 €
2e étage	150 €	1000 €
Cuisine	125 €	1000 €
Buvette	50 €	1000 €

ANCIENNE MAISON COMMUNALE *Tarif pour 48 heures*

	Location	Caution
Salle de théâtre	300 €	1000 €
Buvette	50 €	1000 €
Salle cave	25 €	100 €

TENTE *Tarif pour 48 heures*

	Location	Caution
	250 €	1000 €

PETIT MATÉRIEL *Tarif pour 48 heures*

	Montage et démontage	Mise à disposition
Podium amovible	5 €	gratuit
2 bancs / 1 table / chaises	2 €	gratuit
Autres services prestés par le service technique	35 € /heure	

Le nettoyage sera effectué par l'utilisateur.

La caution devra être déposée à la recette communale par tout utilisateur soit sous forme de chèque ou virement bancaire, soit en espèces, au moins trois jours ouvrables avant la manifestation. Lors du dépôt de la caution, l'utilisateur recevra les clefs respectives.

La caution servira à couvrir respectivement les frais de nettoyage, les dégâts causés au bâtiment, à l'équipement ou au matériel, et à remplacer les objets volés ayant fait partie de l'inventaire du bâtiment. La caution sera remboursée après la manifestation, déduction faite du montant des dégâts éventuellement causés et des frais de nettoyage.

En cas de litige, la caution restera déposée à la commune jusqu'à régularisation définitive de l'affaire. Si les frais réels des dégâts et du nettoyage s'avèrent supérieurs au montant de la caution, l'utilisateur devra supporter cette différence.

Pour constater d'éventuelles dégradations avant ou après les manifestations, un état des lieux sera dressé avant et après toute manifestation par un membre du personnel communal à désigner par le collège échevinal.

Art. 3: Sociétés et personnes ne résidant pas dans la commune

Pour la mise à disposition des locaux à des sociétés n'ayant pas leur siège dans la commune et des personnes privées ne résidant pas dans la commune, à l'exception des membres du personnel communal, les taxes sont fixées à 200 % des montants mentionnés sous "Location" dans le tableau de l'art. 2 ci-avant.

Pour la caution, les conditions mentionnées sous l'art. 2 sont à respecter.



Monsieur le Bourgmestre
de la Commune de Bissen
B.P. 25
L-7703 BISSEN

DEMANDE D'AUTORISATION DE BÂTIR ¹

Par la présente, je soussigné(e),

demeurant à ²

rue et numéro

Tél. (privé) :

Tél. (bureau ou mobile) :

E-mail :

ai l'honneur de solliciter l'autorisation de bâtir requise pour la réalisation des travaux énumérés ci-dessous :

☐ Construction nouvelle ³

☐ Démolition ⁴

☐ Reconstruction partielle ⁵

☐ Transformation / agrandissement / rehaussement ⁶

☐ Changement d'affectation d'une construction existante ⁷

☐ Installation supplémentaire ⁸

☐ Échafaudage pour travaux de façade / de toiture ⁹

☐ Confection d'une tranchée ¹⁰

☐ Travaux de déblai ou de remblai de terrain ⁴

☐ Autre construction(s) ¹¹

1 Le présent formulaire peut être téléchargé à partir du site Internet www.bissen.lu

2 Indiquer le code postal et la localité

3 Indiquer le type de construction, par exemple : maison d'habitation unifamiliale / jumelée/ maison de rapport / maisonnette de jardin (gloriette) /annexe / garage / car-port / parking / étable / hangar / hall de stockage / mur / piscine / étang / aménagements extérieurs avec constructions en dur (p.ex. chemin d'accès, route, stockage / évacuation d'eau)

4 Préciser le type, les dimensions et l'âge approximatif du bâtiment à démolir

5 Préciser les parties affectées par la reconstruction

6 Préciser la nature des travaux de transformation, d'agrandissement ou de rehaussement

7 Préciser la nature du changement d'affectation (p.ex. transformation d'un hangar en logements)

8 Par exemple ajout de lucarnes, installation d'antenne(s) parabolique (s), etc.

9 Préciser la hauteur et la longueur de l'échafaudage, et s'il se trouvera sur une voie publique

10 Indiquer la raison pour laquelle la tranchée sera confectionnée, p.ex. raccordement électrique, eau, gaz, P&T, canalisation

11 Préciser la nature exacte, l'usage et les dimensions des constructions envisagées

Le terrain où les travaux seront effectués est sis à

rue et numéro :

et est inscrit au cadastre de la commune de BISSEN :

section « » de Bissen / des Forges ¹²

sous le(s) No cadastral(aux)

Je m'engage à respecter les conditions du Règlement sur les Bâtisses de la Commune de BISSEN.

, le

Signature du demandeur :

Veuillez trouver ci-joint les documents suivants (en double exemplaire) qui font partie intégrante de ma demande ¹³ :

- ☐ extrait récent du plan cadastral ¹⁴
- ☐ plan de situation à une échelle suffisante pour montrer clairement l'implantation de la construction projetée et les reculs par rapport aux limites du terrain ¹⁴
- ☐ plans de constructions à l'échelle 1/50 ou 1/100 ^{14 15}
- ☐ indications sur le volume bâti (en m³) et la surface bâtie (en m²) ¹⁶
- ☐ certificat émanant de l'Ordre des Architectes et Ingénieurs-conseils (OAI) ¹⁶
- ☐ calculs sur la déperdition de chaleur de la construction projetée (Wärmeschutznachweis) ¹⁶
- ☐ permission de cours d'eau ¹⁶
- ☐ permission de voirie délivrée par le Ministère des Travaux Publics ¹⁶
- ☐ permission délivrée par le Ministère de l'Environnement en vertu de la loi du 19 janvier 2004 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles ¹⁶

¹² Biffer la mention non applicable

¹³ Cocher les cases applicables

¹⁴ Doit obligatoirement être joint à chaque demande d'autorisation de bâtir

¹⁵ Exceptionnellement, des échelles plus réduites peuvent être autorisées pour des constructions de dimensions importantes

¹⁶ Document à fournir seulement pour certains types de constructions et/ou dans certaines situations ; en cas de doute veuillez-vous renseigner auprès du service technique communal





Foto: Dan Roder

Suzette Ludovicy-Lutgen: Rosen zum Abschied

Mit einem feierlichen Hochamt verabschiedeten die Bissener Schulkinder dieser Tage ihre langjährige Religionslehrerin Suzette Ludovicy-Lutgen in den wohlverdienten Ruhestand. Suzette Ludovicy-Lutgen ging während 29 Jahren „mit all ihrer Liebe und unendlich viel Geduld“ ihrer Aufgabe nach, verkündete die Frohe Botschaft und half bei der Vorbereitung der Kinder auf ihren Lebensweg.

Heutige wie auch frühere Schülerinnen und Schüler ergriffen bei dieser Gelegenheit das Wort, um Erinnerungen und Anekdoten aus unvergesslichen gemeinsamen Tagen zu erzählen.

Pfarrer Joël Santer schloss sich den Glückwünschen aller an und betonte, dass er selbst und auch die Pfarrei Bissen zukünftig keineswegs auf die wertvolle Mitarbeit der Katechetin verzichten wollen. „Sie werden noch gebraucht, ob als Vorsitzende des Pfarrrats oder als Mutter, die gute Ratschläge erteilt und im Alltag eine Hand mit anpackt“, sagte er.

Und wie ernst diese Worte gemeint waren, zeigte sich am Ende des vom Kindergesangsverein begleiteten Gottesdienstes, als nicht weniger als 160 Schulkinder ihrer „Joffer“ jeweils eine Rose zum Abschied schenkten. Ein wahrlich ergreifender Moment.

Hierschttour vun de Senioren

34 eeler Leit hate sech ugemellt, a si mat op den Tour op d'Musel gefuer, deen d'Kommissioun vum 3. Alter fir si virbereet hat. Bei gudder Stämmung gouf den 23. September zu Greiveldeng an der Kellerei Stronk-Pinnel de Wäi geschmaacht. Do gouf och d'Mëttegiessen zerwéiert. Duerno war nach Zäit fir ee klengen Trëppeltour laanscht d'Musel.



Die Frisur muss zum Gesicht passen!

„Coiffure Raths“ ist längst nicht nur den Bissener ein Begriff. Der Frisör genießt landesweit einen guten Ruf und war „Coiffeur“ am großherzoglichen Hof. „Coiffeur Raths“ besteht seit genau 95 Jahren. Der „Klautjen“ unterhielt sich mit dem jetzigen Inhaber Marcel Raths, der vor 70 Jahren beim Vater in die Lehre ging.

Landesweit bekannt wurde Marcel Raths als er 1960 die luxemburgischen Farben bei den Frisörweltmeisterschaften in Paris vertrat und bei den Europameisterschaften in Brüssel im Jahr danach sogar als bester luxemburgischer Teilnehmer einen Platz auf den vordersten Rängen belegen konnte.

Von 1965 bis 2000 war Marcel Raths „Coiffeur“ am großherzoglichen Hof und darf sich auch heute noch „à titre personnel“ mit der Bezeichnung „Fournisseur de la Cour“ schmücken. Zusammen mit seinen fünf Mitarbeiterinnen – Brigitte, Mariette, Anabela, Sarah und Sébi – greift Marcel Raths nach wie vor täglich zu Schere und Kamm und macht, dass Kundenwünsche keine Träume bleiben. Und für die Zukunft hegt der Bissener „Figaro“ ebenfalls noch große Pläne.

Als der Haarschnitt noch 4 Sous kostete...

„Klautjen“: Herr Raths, Ihr Vater Nic kam 1911 nach Bissen; er betrieb einen Frisörladen und verkaufte nebenbei Hemden, Krawatten und Mützen. Heute liegt der Schwerpunkt Ihres Geschäfts auf dem Frisieren.

Marcel Raths: Gegen Bezahlung hatte mein Vater das Frisörhandwerk in Mersch bei „Coiffeur Bohler“ gelernt. Einmal wöchentlich schnitt er in Bohlers Auftrag in einer Bissener und einer Lintgener Gaswirtschaft die Haare. Später übernahm mein Vater diese Kunden und etablierte sich fest in Bissen. Mit dem Fahrrad fuhr er zusätzlich einmal pro Woche nach Lintgen und anschließend nach Vichten zum Haarschneiden.

„Klautjen“: Und das reichte, um die Familie durchzubringen?

Marcel Raths: 1911 kostete der Haarschnitt vier „Sous“, Rasieren zwei „Sous“ und beides



zusammen fünf „Sous“, umgerechnet 0,00625 Euro. Trotzdem ging es ihm nicht bloß ums „Haare abschneiden“. Bereits mein Vater legte großen Wert darauf, die Frisur dem Gesicht anzupassen. Die niedrigen Preise erklären, warum verschiedene andere Einnahmequellen wichtig waren. Heute würde man von „Diversifizierung“ sprechen.



„Klautjen“: Und Sie wollten dennoch unbedingt den Beruf des Vaters ergreifen?

Marcel Raths: Das Frisörhandwerk hat mir immer Spaß gemacht. Aber etwas spät, nämlich erst 1958, fing ich an, mich zu spezialisieren. Die so genannte „Coupe au rasoir“ hat damals als neue Schneidetechnik Bewegung in unser Handwerk gebracht. Mit dem Föhn wurde dann die Frisur in Form gebracht. Faszinierend damals! Diese Kunst hat mir viel Freude und Erfolg gebracht.

„Klautjen“: Sie blieben in Bissen. Hätten Sie nicht besser daran getan, woanders hinzuziehen, zum Beispiel nach Luxemburg-Stadt . . . ?

Marcel Raths: . . . oder Paris . . . oder New York?! Nach dem Krieg gingen viele renommierte Frisöre von Diekirch und Ettelbrück nach Luxemburg-Stadt. Ich war und bin sehr verbunden mit Bissen, und so blieb ich hier. Wichtig war, an internationalen Wettbewerben teilzunehmen. Der Kunde musste und muss spüren, dass wir wissen, was auf dem globalen Spielfeld los ist.



„In den 60er Jahren bekam das Frisörhandwerk drei Chancen!“

„Klautjen“: Und an Kunden hat es Ihnen niemals gefehlt?

Marcel Rath: So einfach war das nicht. Der Kundenstamm ist langsam aufgebaut worden. Um 1963-1964 sind binnen drei Monaten etwa 400 - rund ein Drittel aller damals etablierten Frisöre - schlagartig in die Industrie abgewandert. Dort winkte ein festes Monatsgehalt und die Arbeitszeiten waren geregelt. Ich blieb trotzdem beim Handwerk und profitierte von drei Chancen, die sich damals boten:

1. Die „Beatles“ machten in den 60-er Jahren lange Haare populär. Langes Haar aber musste gepflegt werden.
2. Der Staat zog sich in jenen Tagen aus der Preisgestaltung beim Haarepflegen zurück und ermöglichte somit die freie Tarifgestaltung durch den Markt. Bis dahin hatte nämlich das „Office des prix“ die Preise diktiert. Und für jede Preiserhöhung musste eine Genehmigung eingeholt werden.
3. Nachdem 1968 der Mindestlohn gestiegen war, wurde das Auto erschwinglich. Die Kunden wurden mobil. Die Entfernungen spielten keine Rolle mehr.

„Klautjen“: Das heißt, Sie mussten ab diesem Moment Mitarbeiter einstellen!?

Marcel Rath: Ich habe immer eine überschaubare Geschäftspolitik betrieben. Über lange Strecken meines Berufslebens bestritt ich alles alleine, mit für heute unmöglich scheinenden Arbeitszeiten. Samstags zum Beispiel stand ich von 5.30 Uhr in der Früh bis nachts halb eins im Laden. Ein Glück, dass es noch Zeugen gibt, die erzählen, dass der letzte Kunde auf dem Frisörstuhl einschlief, sonst würde mir keiner glauben. Für mich war es dann eine Umstellung, mit Personal zu arbeiten.

„Klautjen“: Ihrem Personal können Sie solche Arbeitszeiten bestimmt nicht abverlangen?

Marcel Rath: Nein, selbstverständlich nicht. „Coiffure Rath“ beschäftigt zurzeit fünf Friseurinnen. Und wichtig für sie ist es zu wissen, dass der eigentliche Chef der Kunde ist. Ein unzufriedener Kunde gibt ihnen nur höchst selten eine zweite Chance.

Laden wird renoviert

„Klautjen“: Und Sie arbeiten nach wie vor mit?

Marcel Rath: Ja, allerdings auf Sparflamme. Einige Kunden bediene ich seit 50 Jahren! Wir haben Familien, die in der dritten Generation, ja sogar zwei, die in der fünften Generation zu uns kommen.



„Klautjen“: Was macht Ihnen am Haarschneiden denn so viel Spaß, dass Sie immer noch mitarbeiten?

Marcel Rath: Der Spaß besteht darin, eine Frisur dem Gesicht anzupassen. Das ist eine Herausforderung. Leute mit Hilfe der Frisur zu verschönern ist eine Gabe Gottes.

„Klautjen“: Wie sehen Sie die Entwicklung des Frisörhandwerks?

Marcel Rath: Die heutige Subventionspolitik für Geschäftsgründer schmälert das Risiko beim Start. Hieß es anfangs der 50-er Jahre „Weg aus der Provinz!“, so erleben wir seit fünf Jahren den Trend „Hinein in die kleinen Ortschaften!“ Ich will keinem die Lust am Beruf nehmen. Sollte jede Straße seinen Frisör haben, kann jeder sich ausrechnen, wie klein das Stück vom Kuchen wird.



Herr und Frau Rath: sie steht ihm stets zur Seite, und half ihm, wenn Not am Mann war

„Klautjen“: Noch Zukunftspläne in Ihrem Alter?

Marcel Rath: Seit dem Jahr 2000 sind wir dabei, Genehmigungen einzuholen, um unseren Laden zu renovieren. Verschiedene Umbauten sind dringend notwendig. Zudem betreiben wir seit kurzem auch einen Frisörladen in Heffingen. Dieser wird von Brigitte, meiner Schwiegertochter, geleitet. Ist die Modernisierung hier in Bissen erst einmal abgeschlossen, sehen wir weiter. Auf jeden Fall müssen wir immer auf dem Laufenden sein, was auf internationaler Ebene im Frisörhandwerk läuft.

„Klautjen“: Danke für dieses Gespräch.



Naturschutz in der Gemeinde Bissen

Heckenlandschaft in Bissen

Hecken und ihre Pflege

Auf Betreiben der Umweltkommission der Gemeinde Bissen wurde im vergangenen Jahr ein Heckenkataster und ein Heckenpflegeplan für die Büsser Flur vom Syndikat Sicono-Centre ausgearbeitet.

Die Bedeutung der Hecken im Wandel der Zeit

Im Lauf der vergangenen Jahrhunderte dienten Hecken dem Menschen für sehr unterschiedliche Zwecke. Anfänglich wurden sie zur Grundstücksabgrenzung sowie zur Brenn- und Wertholzgewinnung genutzt. Um 1800 wurde das Anlegen von Hecken zu Windschutzzwecken empfohlen. Mitte der 40-er Jahre rückten Boden- und Fruchtbarkeitsschutzfunktion durch Wasser- und Winderosionskatastrophen in den USA und in der UdSSR in den Vordergrund. Noch in den 50-er Jahren stand die Heckenforschung im Zeichen der Ertragssicherung.

Während Hecken früher demnach aus verschiedenen ökonomischen Gründen gefördert wurden, sind heute ökologische Aspekte in den Vordergrund gerückt. Hecken stellen einen wichtigen Bestandteil des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes dar. Sie gliedern und prägen Landschaften und gehören zum traditionellen Bild in Mitteleuropa. Daneben haben sie eine überaus große Bedeutung für viele Tierarten, denen die Gehölze Nahrung, Deckung und Brutmöglichkeiten bieten.

Hecken brauchen Pflege

Hecken sind dynamische Strukturelemente: junge Bestände besitzen eine dichte geschlossene Strauchschicht; im Laufe der Jahre werden sie jedoch im unteren Teil lichter und in

Dornenhecken am Parzellenrand zwischen zwei Viehweiden



Kronenhöhe breiter. Ohne Pflege entwickelt sich eine Naturhecke auf diese Weise langsam zu einem kleinen Baumbestand. Um die Hecke als solche zu erhalten, und dabei einen ökologisch möglichst optimalen Zustand zu gewährleisten, ist eine Pflege deshalb notwendig. Dies verhindert auch, dass es zu einer zu starken Ausbreitung in angrenzende landwirtschaftliche Flächen kommt.

Solange die Hecken noch eine wirtschaftliche Bedeutung für die Menschen hatten, wurde die Pflege ganz selbstverständlich von den Besitzern oder Bewirtschaftern der angrenzenden Parzellen übernommen. Wegen der Strukturveränderungen in der Landwirtschaft kann die Heckenpflege heute von den meisten Betrieben nicht mehr sichergestellt werden. Aufgrund des Allgemeinutzens der Hecken in Bezug auf Landschaftsästhetik und Naherholung übernehmen deshalb heute viele Gemeinden die Heckenpflege.

Heckenkataster und Heckenpflegeplan

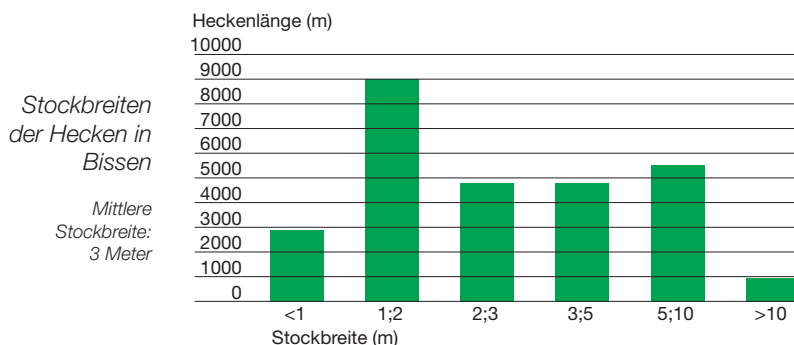
Um eine aus Sicht des Naturschutzes optimale Heckenpflege durchführen zu können, ist ein

Heckenpflegeplan eine große Hilfe. Dieser legt über einen Zeitraum von mehreren Jahren fest, wann welche Hecke in welcher Form gepflegt wird. Basis für einen solchen Pflegeplan ist ein Heckenkataster, bei dem alle vorhandenen Hecken erfasst und genau beschrieben werden. Mit Hilfe dieser Basisdaten wird dann für jede Hecke, in Anbetracht ihres aktuellen Zustands und ihrer Artenzusammensetzung eine Pflege vorgeschlagen und so ein Gesamtplan für die Gemeinde zusammengestellt.

Die Gemeinde Bissen hat in Zusammenarbeit mit dem SICONA-Centre in den Jahren 2002/03 einen Heckenkataster und einen mehrjährigen Heckenpflegeplan für die Grünzone erstellen lassen. Auf der Basis dieses Planes soll in den kommenden Jahren vom SICONA-Centre die jährliche Heckenpflege für die Gemeinde durchgeführt werden.

Der aktuelle Heckenbestand

In der Grünzone der Gemeinde Bissen konnten insgesamt 327 Hecken kartiert werden. Sie erreichen eine Gesamtlänge von 25,6 km mit einem Durchschnitt von 91 Metern pro Hecke. Dies ist ein Bestand von 35 Hecken oder 2,75 km Hecke pro km² Offenland. Die Hecken sind jedoch nicht gleichmäßig über die verschiedenen Fluren verteilt. Vor allem die Fluren „Säitert“, „Viichterwee“, „Péizenäcker“ und der nördliche Teil von „Laaschtert“ weisen im Vergleich zum Rest der Gemeinde ein Defizit an Hecken auf.



Nicht nur die Länge der Hecke bestimmt ihren Wert, sondern in fast noch größerem Maß die Breite. Um den verschiedenen Heckenbewohnern Lebensraum zu bieten, muss eine Hecke eine Mindeststockbreite aufweisen, die bei etwa 3 Metern liegt. Die Grafik zeigt, dass über ein Drittel der Hecken in Bissen diese Breite nicht erreichen. Andererseits ist zu erkennen, dass ein hoher Anteil der Hecken breiter ist. Selbst die Kategorie 5 bis 10 Meter Stockbreite ist noch mit etwa 6500 Metern vertreten. Die durchschnittliche Stockbreite in der Gemeinde Bissen beträgt 3,07 Meter.

Insgesamt kann man also sagen, dass in Bissen, abgesehen von den oben erwähnten defizitären Fluren, eine durchaus intakte Heckenlandschaft

vorhanden ist. So konnte der Neuntöter, eine bedrohte Vogelart, die auf gut strukturierte, kleinflächig gegliederte Heckenfluren angewiesen ist, mehrfach beobachtet werden.



Auszug aus dem Heckenkataster der Gemeinde Bissen

Die Heckenpflege

Den größten Artenreichtum hinsichtlich der Tierwelt sowie die beste Strukturierung weisen Hecken mit einem hohen Stockalter, aber einem Aufwuchs zwischen 7 und 15 Jahren auf. Dieser Heckentypus entsteht bei dem traditionell üblichen Stockhieb, dem „auf-den-Stock-setzen“ der Hecke. Beim Stockschatz werden die Hecken bis auf Bodenhöhe oder wenig darüber zurückgeschnitten und treiben aus den Wurzeln neu aus.

Aus Sicht des Naturschutzes ermöglicht diese Methode eine Verjüngung und Verdichtung der Hecke. Außerdem kann so die Strukturvielfalt erhöht werden, wenn unterschiedliche Altersstadien vom Jungwuchs bis zum ausgewachsenen Überhälter in einer Hecke vorhanden sind. Der Stockhieb sollte jedoch immer nur auf einzelnen Teilabschnitten der Hecke durchgeführt werden, da jeder Umtrieb einen gravierenden Eingriff in die Lebensgemeinschaften darstellt.

Neben diesem Pflegetyp werden heute noch weitere Methoden in der Heckenpflege angewandt, die zum Teil erst durch Maschinen in größerem Maßstab möglich wurden. Der Beischnitt mit Hilfe von Heckenschere dient vor allem dazu, die seitliche Ausbreitung der Hecken einzudämmen, damit sie nicht in Wege und Parzellen einwachsen. Schlegelmäher, die ebenfalls zuweilen beim Heckenschnitt eingesetzt werden, schädigen die Hecke und haben in einer ökologischen Heckenpflege nichts zu suchen.

Der Heckenpflegeplan der Gemeinde Bissen kombiniert den Beischnitt mit Hilfe von Heckenschere mit dem teilweisen Stockhieb von Hecken. Er kann von Interessierten im Gemeindehaus eingesehen werden. Weitere Informationen kann man auch unter der Telefonnummer 26 30 07 51 des SICONA-Centre erhalten.

Absteige nur für Bienen!

Zusammen mit den 12-15-jährigen Jugendlichen aus dem Jugendhaus "A Stenges", haben Bissener Fünft- und Sechsklässler im Rahmen der diesjährigen Sommerferienaktivitäten ein Bienenhotel errichtet. Ja, richtig, ein Hotel, das ausschließlich Bienen vorbehalten ist!



Dabei stand Förster Jean-Claude Pitzen dem jungen Bautrupp mit Rat und Tat zur Seite und er war es auch, der die zur Konstruktion benötigten Materialien - einen nach einer Seite hin offenen flachen Holzkasten, jede Menge Stroh und vor allem mit Lehm gefüllte und durchlöchernte Ziegel - besorgte.



Am 7. August war es dann soweit. Einen Nachmittag lang wurde gehämmert, geschraubt, gebohrt und gezimmert, bevor das Bienenhotel am Waldesrand "um Maart", nur unweit der Rouchi-Kapelle,



fertig gestellt war. Und dass Bienen tatsächlich in einem Hotel übernachten, das ging auch aus den Erklärungen von Berufsimker Paul Jungels hervor, der in einem kurzweiligen Vortrag über das Wesen dieser Honig produzierenden Insekten informierte. Denn wilde Bienen sind Einzelgänger und leben nicht wie ihre domestizierten Artgenossen im Stamm.

Übrigens nahmen an den von der Jugendkommission der Gemeinde Bissen in der ersten Hälfte des Monats August organisierten Ferienaktivitäten in diesem Jahr 107 Kinder teil, die von 22 „Moniteuren“ betreut wurden. Ein schöner Erfolg!

Dan Roder



Veranstaltungskalenner



Theaterowenter

De Cercle Dramatique Biissen spillt e Samsden de 4. November, Freides den 10. November a Samsdes den 11. November 2006 d'Theaterstéck „Eng zockerséiss Popp“ an der Aler Gemeng. Am Virspan Sketch vum Nowues vum Cercle.
Ufank: 20.00 Auer.

Journée des récompenses

D'Sport- a Jugendkommissioun vun der Gemeng Biissen éiert déi verdéngschtvoll Sportler an aner Méritante vun der Gemeng e Freideg, de 17. November am Wonerbatti.

Amis de la Fleur Biissen

D'Blumefrënn Biissen fueren den 20. November mam Bus op d'Expogast op de Kierchbiereg. Rendezvous: 13.15 Auer bei der Spillschoul. D'Chrëschttdagsfeier ass de 17. Dezember.

Crossroad's zu Biissen

Concert organiséiert vun der Kulturkommis-sioun mat de „CrossRoad's“ zu Biissen, den 24. November um 20.00 Auer am Festsall vun der Aler Gemeng. Entrée 5 €. Réservatioun: Romain Lucas, Tel. 85 83 83.

Feier vum 3. Alter

D'Kommissioun vum 3. Alter vun der Gemeng Biissen lued all eeler Leit op d'Fest vum 3. Alter an, e Sonndeg, 26. November an der Sportshal.

De Kleesche kënn

De Kleeschen kënn e Sonndeg, den 3. Dezember um 15.00 Auer bei déi Kleng an d'Sportshal.

*Soll de Kleeschen och heem bei lech kommen?
Hie geet de 5. Dezember an d'Haiser. Mellt lech
w.e.g. un um Tel. 83 50 73
(Onkäschtebeitrag : 40 Euro).*

Chrëschtbeemercher

Wéi all Joers verkeeft den F.C. Atert Chrëschtbeemercher um Parking bei der Gemeng, dat den 9. a 16. Dezember.

Soirées musicales

Les soirées musicales de Bissen lueden an op hire Chrëschtkonzert fir e Samschdeg, den 9. Dezember 2006 an d'Porkierch zu Biissen. Et sangen de Madrigal de Luxembourg, begleet vum Neusser Kammerorchester et Solistes. Directioun: Marc Dostert. Um Programm sti Wierker vum Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy an anere Komponisten. Réservatioun: Tel. 85 80 08, Email: infos@musicales-bissen.lu

Chrëschtmaart

D'Ligue HMC invitéiert op hire Chrëschtmaart den 10. Dezember an der Sportshal.

Concert spirituel

E Sonndeg, de 17. Dezember ass um 17.00 Auer an der Kierch ee Concert Spirituel vun der Chorale St. Cécile mat der Participatioun vum Schiereener Gesank an der Fanfare Bissen.

Kabaret mat de Makadammen

Ee flotten Owend, den 19. Januar, mam Grupp Makadammen zu Biissen, am Festsall vun der Aler Gemeng. Entrée 7 €. Réservatioun: Romain Lucas, Tel. 85 83 83.

Aufruf an alle Vereine und Kommissionen der Gemeinde Biissen

Zwecks Veröffentlichung eines Veranstaltungskalenders bitten wir alle Vereine und Kommissionen uns ihre Veranstaltungen mitzuteilen, am besten per Email: klautjen@bissen.lu. Bitte Bezeichnung des Festes usw., Veranstalter, Ort und Zeit, sowie ggf. eine Kontaktadresse/Telefonnummer für die Reservierung angeben.

Der nächste „Klautjen“ erscheint im Januar 2007.

Maison communale

Heures d'ouverture

Secrétariat communal et Bureau de la population

Lundi	8.30-11.30 heures	13.30- 18.30 heures
Mardi	8.30-11.30 heures	13.30-16.30 heures
Mercredi	8.30-11.30 heures	13.30-16.30 heures
Judi	fermé le matin	13.30-16.30 heures
Vendredi	8.30-11.30 heures	13.30-16.30 heures

Service technique

Lundi	8.30-11.30 heures	13.30-16.30 heures
Mardi	8.30-11.30 heures	13.30-16.30 heures
Mercredi	8.30-11.30 heures	13.30-16.30 heures
Judi	fermé le matin	13.30-16.30 heures
Vendredi	8.30-11.30 heures	13.30-16.30 heures

Recette communale

Lundi	8.30-11.30 heures	13.30-16.30 heures
Mardi	8.30-11.30 heures	13.30-16.30 heures
Mercredi	8.30-11.30 heures	fermée l'après-midi
Judi	fermée le matin	13.30-16.30 heures
Vendredi	8.30-11.30 heures	13.30-16.30 heures

Garde forestier

sur rendez-vous

